



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Wer trägt die Schuld am Ersten Weltkrieg?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





|                   |   |
|-------------------|---|
| Titel:            | <b>Wer trägt die Schuld am Ersten Weltkrieg?</b>  |
| Reihe:            | Geschichte kontrovers – Diskussionen im Unterricht  |
| Bestellnummer:    | 48325   |
| Kurzvorstellung:  | <p>Diese Unterrichtshilfe Geschichte für die Sekundarstufe behandelt die Frage nach der Kriegsschuld für den Ersten Weltkrieg. Die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs waren so weitreichend, dass zum ersten Mal eine große Debatte um die Kriegsschuld entbrannte. Sie war Teil der späteren Friedensverhandlungen und des politischen Lebens der ehemaligen Kriegsparteien.</p> <p>„Geschichte kontrovers“ liefert Material für Erörterungen und Streitgespräche im Unterricht und informiert über historisch wichtige und unterrichtsrelevante Themen. Fakten liefern sachgerechte und fundierte Informationen zum aktuellen Streitthema, Thesen formulieren in den Medien vertretene, unterschiedliche Standpunkte und Pro- und Contra-Argumente erleichtern die eigene Meinungsfindung.</p> <p>Abgerundet wird das Material durch ausführliche didaktische Hinweise und Anregungen sowie durch Arbeitsblätter zum „Sätze beenden“ und zum „Brainwriting“, die das im Unterricht Gelernte weiter vertiefen.</p> |
| Inhaltsübersicht: | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Fakten</i></li> <li>• <i>Thesen</i></li> <li>• <i>Argumente</i></li> <li>• Didaktische Überlegungen zum Einsatz im Unterricht und konkrete Aufgabenstellungen</li> <li>• Arbeitsblätter in zwei Varianten             <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Sätze beenden“</li> <li>• „Brainwriting“</li> </ul> </li> </ul>   |

## Fakten: Der Erste Weltkrieg

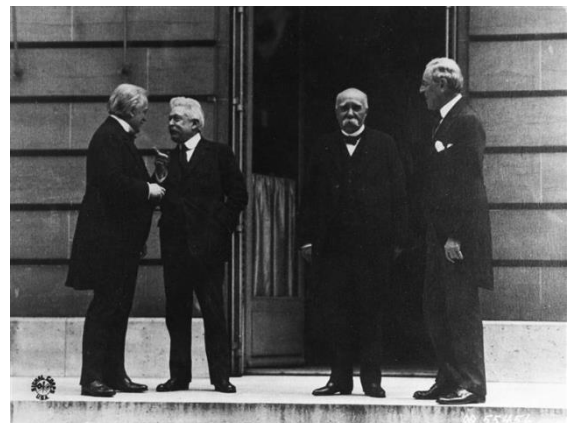
Die imperialistischen Bestrebungen europäischer Mächte und ein damit verbundenes Wettrüsten gipfelte im August 1914 im Ausbruch des Ersten Weltkrieges. Die „Mittelmächte“ Deutschland und Österreich-Ungarn standen dabei den verbündeten „Entente-Staaten“ Frankreich, Großbritannien und Russland gegenüber. Bereits zu Beginn der Kampfhandlungen wurde der Krieg, der nicht nur in Europa, sondern auch in den afrikanischen Kolonien und im Nahen Osten ausgetragen wurde, als „Weltkrieg“ bezeichnet.



Deutsche Soldaten im Kampf um die Höhe „Toter Mann“ – Verdun 1916

Die hohe Technisierung des Krieges führte dazu, dass dieser in „Materialschlachten“ ausgefochten wurde, die bis dahin ungekannte hohe Opferzahlen forderten. Um Angriffe durch Panzer, Flammenwerfer, Giftgas oder aus der Luft abzuwehren, verfiel man vor allem an der Westfront in einen Stellungskrieg. Die sogenannte „Abnutzungsschlacht“ von Verdun 1916 wurde zum Inbegriff des Massensterbens im Ersten Weltkrieg.

Der Schock über die hohen Verluste sowie der Kampf gegen den Hunger ließ die anfängliche Kriegsbegeisterung in Deutschland mit der Zeit in Kriegsmüdigkeit umschlagen. Der Krieg endete im November 1918 mit der Niederlage der „Mittelmächte“. Weltweit waren dem Krieg ca. neun Millionen Soldaten und sechs Millionen Zivilisten zum Opfer gefallen. Die Leiden der Bevölkerung hatten revolutionäre Strömungen verstärkt, die in Russland zum Ende des Zarenreichs geführt hatten. Die Donaumonarchie zerfiel in mehrere Staaten, Österreich wurde zur Republik. Auch in Deutschland wurde am 9. November 1918 die Republik ausgerufen. Kaiser Wilhelm II. dankte ab und ging ins Exil. Der Vertrag von Versailles regelte 1919 die Nachkriegsordnung und wurde zur Belastung für die junge Weimarer Republik.



Die „großen Vier“ von Versailles: Lloyd George, Vittorio Emanuele Orlando, Georges Clemenceau, Woodrow Wilson – Mai 1919

## Historischer Kontext des Kriegsausbruchs: Die „Juli-Krise“ 1914

Die folgende Zusammenfassung soll in aller Kürze die wichtigsten Ereignisse wiedergeben, die im Juli 1914 und seiner Folgezeit zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges geführt haben.

- 28. Juni: Der serbische Nationalist Gavrillo Princip ermordet mit weiteren Gleichgesinnten den österreichisch-ungarischen Thronfolger Franz Ferdinand und seine Frau in Sarajevo.
- 2. Juli: In einem Brief an Wilhelm II. spricht Kaiser Franz Joseph von notwendigen Maßnahmen gegen Serbien.
- 6. Juli: Reichskanzler Bethmann-Hollweg versichert nach Rücksprache mit Wilhelm II. Österreich-Ungarn eine uneingeschränkte Unterstützung („Blankoscheck“). In der Folgezeit werden Gerüchte um eine geplante Aufteilung Serbiens laut.
- 23. Juli: Die Donaumonarchie stellt ein 48-stündiges Ultimatum an Serbien. Es fordert u.a. ein scharfes Vorgehen gegen feindliche Organisationen, deren öffentliche Verurteilung und den Zugang eigener Beamter zur Untersuchung des Attentates. Im Antwortschreiben wird der letzte Punkt unter Verweis auf die serbische Souveränität abgelehnt.
- 25. Juli: Russland erklärt, dass es im Falle einer kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Österreich-Ungarn und Serbien nicht untätig bleibe. Wien beginnt eine Teilmobilmachung seiner Streitkräfte.
- 28. Juli: Österreich-Ungarn erklärt Serbien den Krieg. Russland beginnt mit einer Teilmobilmachung, die am 30. zu einer Generalmobilmachung erweitert wird.
- 31. Juli: Generalmobilmachung Österreich-Ungarns. Das Deutsche Reich erklärt einen „Zustand drohender Kriegsgefahr“, fordert die Einstellung der russischen Mobilmachung und die Neutralität Frankreichs für den Fall eines deutsch-russischen Krieges.
- 1. August: Nachdem Frankreich nur ausweichend und Russland gar nicht antwortet, macht das Deutsche Reich mobil und erklärt Russland den Krieg.
- 3. August: Deutsche Kriegserklärung an Frankreich. Entsprechend des „Schlieffen-Plans“ marschieren deutsche Truppen in Belgien ein.
- 4. August: Da sich Großbritannien 1839 vertraglich dazu verpflichtet hatte, die Neutralität Belgiens zu garantieren, erklärt es dem Deutschen Reich den Krieg. Eine entsprechende Erklärung an Österreich-Ungarn erfolgt am 8. August.



Erzherzog Franz Ferdinand, Thronfolger von Österreich-Ungarn – ermordet im Juni 1914

## Arbeitsblätter in zwei Varianten – Didaktische Hinweise

### „SÄTZE BEENDEN“

#### AUFGABENSTELLUNG

Die Schüler vollenden einen unvollständigen Satz nach ihren eigenen Vorstellungen. Zunächst wird einzeln gearbeitet, anschließend können die Ergebnisse in Kleingruppen verglichen und im Plenum vorgestellt und besprochen werden.

#### LERNZIELE

Die Schüler können im Anschluss an die Arbeit mit dem Material der Reihe „Geschichte kontrovers“ das Gelernte mit diesem Arbeitsblatt noch einmal reflektieren. Eigenständiges Arbeiten führt dazu, dass jeder seine eigene Meinung zu Papier bringt. Das Zusammentragen in der Klasse zeigt allen die Vielfalt der Ansichten und Meinungen auf und kann noch einmal zur Diskussion von Teilaspekten anregen. Die Aufgabe eignet sich als Hausaufgabe im Anschluss an die Arbeit mit dem Material aus „Geschichte kontrovers“.

### „BRAINWRITING“

#### AUFGABENSTELLUNG

Die Schüler arbeiten in Kleingruppen zusammen. Jeder Schüler erhält ein Arbeitsblatt mit einer vorgegebenen Fragestellung und einer Tabelle. Zunächst schreibt jeder Schüler für sich drei Ideen als Schlagworte oder kurze Sätze in die jeweiligen Spalten. Nach einer vorgegebenen Zeit wird das Blatt im Uhrzeigersinn weitergereicht und der Nachbar ergänzt oder kommentiert die Ideen in der darunterliegenden Zeile. Anschließend wird das Blatt erneut weitergereicht. Der nächste Schüler liest sich durch, was bis dahin notiert wurde, und ergänzt oder kommentiert usw. Dieser Vorgang wiederholt sich, bis jeder Schüler wieder sein Blatt vor sich hat. Während des gesamten „Brainwritings“ wird nicht gesprochen. Anschließend werten die Schüler ihre Ideen in der Gruppe aus und präsentieren die besten Lösungen der Klasse.

#### LERNZIELE

Die Methode eignet sich besonders zur Sammlung von Lösungsvorschlägen in Hinblick auf ein gestelltes Problem – in diesem Fall das Kernproblem dieses Materials aus der Reihe „Geschichte kontrovers“. Die Schüler arbeiten und reflektieren zunächst eigenständig und dann zusammen. So ist jeder gefordert und es kommen vielfältige, gefilterte Ergebnisse heraus. Bei der anschließenden Präsentation wird auch die rhetorische Darstellung einer Problemlösung trainiert.

**Schuld am Ersten Weltkrieg – Arbeitsblatt „Brainwriting“****Aufgaben:**

1. Notiere in jeder Spalte eine Idee zur Lösung der Fragestellung. Gib anschließend dein Arbeitsblatt im Uhrzeigersinn an deinen Nachbarn weiter, so dass auch du wieder ein Arbeitsblatt von deinem rechten Nachbarn erhältst. Kommentiere oder ergänze nun die Ideen deines Vorgängers zur Lösung der Fragestellung. Wiederhole den Vorgang bis das Arbeitsblatt mit deinen anfangs notierten Ideen wieder bei dir angekommen ist.
2. Wertet nun in der Gruppe eure Ideen aus und stellt die besten Lösungsvorschläge der Klasse vor!

**Wie lässt sich Kriegsschuld ermitteln?**

| Schüler | Idee 1 | Idee 2 | Idee 3 |
|---------|--------|--------|--------|
| 1       |        |        |        |
| 2       |        |        |        |
| 3       |        |        |        |
| 4       |        |        |        |
| 5       |        |        |        |
| 6       |        |        |        |



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Wer trägt die Schuld am Ersten Weltkrieg?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

